



Berlin, 24. August 2026

## **PRESSEINFORMATION**

# **Internationale Konferenz zum Thema KI und musikalische Kreativität**

**Musikinstrumenten-Museum, Staatliches Institut für  
Musikforschung, Ben-Gurion-Straße 1, 10785 Berlin,  
16.–18. September 2026**

Die jährliche Konferenz zum Thema KI und musikalische Kreativität „**AI Music Creativity**“ (**AIMC**) bringt eine interdisziplinäre Gemeinschaft von Forschern und Praktikern zusammen, die an der Schnittstelle von KI und Musik arbeiten. Die Ausgabe 2026 der Konferenz wird vom **Staatlichen Institut für Musikforschung (SIM)** und dem **Fachbereich Audiokommunikation der Technischen Universität Berlin** ausgerichtet. Die Konferenz findet **vom 16. bis 18. September 2026 im Musikinstrumenten-Museum des SIM** statt.

Ziel der Konferenz ist, eine **Brücke zwischen Datenwissenschaft und Musikforschung** zu schlagen und Themen wie Performance-Systeme, computergestützte Kreativität, maschinelles Hören, Robotik und Sonifikation behandelt. Das Konferenzthema 2026 lautet „**Die generative Wende. Musikalische Praxis im Zeitalter radikaler Reproduzierbarkeit**“.

Musik ist mittlerweile in den Zustand der **Hyper-Reproduktion** eingetreten. KI-Systeme produzieren täglich Millionen von Tracks und prägen immer stärker, wie Musik entsteht und erfahren wird. Dies markiert eine grundlegende **Neukonfiguration musikalischer Praxis**: Musik wird nicht länger nur komponiert oder improvisiert, sondern zunehmend über Schnittstellen „erzeugt“, die das **Verhältnis zwischen kreativen Absichten, materieller Produktion und klanglichem Ergebnis** neugestalten. Prompts, Empfehlungsalgorithmen und Datensätze beeinflussen die Rezeption sowohl von Musikerinnen als auch von Hörerinnen.

Die AIMC 2026 betrachtet diese Wende sowohl unter dem Gesichtspunkt **technischer Infrastruktur** als auch **kultureller Transformation**. Wenn Musik mithilfe KI-vermittelter Werkzeuge entsteht – etwa durch Prompts, Steuerungsmechanismen oder datensatzbasierte Neukombination – welche neuen Formen von musikalischem Können, Hören und kreativer Tätigkeit treten dann

DIREKTION UND VERWALTUNG

**KATRIN SIMON, M.A.**  
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ben-Gurion-Straße 1  
10785 Berlin

Telefon: +49 30 254 81-129

**simon@sim.spk-berlin.de**  
**www.simpk.de**

**Weiterführendes Informationsmaterial  
und Pressebilder:**  
**www.simpk.de/presse** oder  
**presse@sim.spk-berlin.de**

Wir möchten unseren Presseverteiler aktuell halten. Wenn Sie uns Änderungen Ihrer Adressangaben mitteilen möchten oder keine Presseinformationen des Staatlichen Instituts für Musikforschung mehr erhalten möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an [presse@sim.spk-berlin.de](mailto:presse@sim.spk-berlin.de). Hinweise zum Datenschutz beim Staatlichen Institut für Musikforschung finden Sie unter [simpk.de/datenschutz](http://simpk.de/datenschutz)



hervor? Wie lässt sich **Kreativität als verteilt zwischen menschlicher Intuition und maschineller Kapazität** verstehen, ausgeführt über Schnittstellen, die ästhetische Möglichkeiten zugleich eröffnen und begrenzen? Produzieren diese Systeme **eigene ästhetische Signaturen** – unverwechselbare klangliche Merkmale oder formale Tendenzen, die sie als generativ erzeugt kennzeichnen? Können diese Systeme **einzigartige ästhetische Formen** hervorbringen, oder tendieren sie lediglich zu **Homogenisierung und stilistischer Vereinheitlichung**? In welchem Maße sind diese Prozesse tatsächlich neu, und inwiefern setzen sie ältere Entwicklungen fort?

Zu erleben ist ein **technischer, kultureller und rechtlicher Diskurs** rund um diese Themen ergänzt von künstlerischen Beiträgen, in denen KI-Systeme beim kreativen Schaffensprozess eine maßgebliche Rolle spielen.

Die Konferenzsprache ist **Englisch**.

Weitere Informationen unter **[www.aimc2026.org](http://www.aimc2026.org)**.  
Presseakkreditierung: **[presse@sim.spk-berlin.de](mailto:presse@sim.spk-berlin.de)**.